

Journey Through a Body

**Kate Cooper, Luki von der Gracht,
Christina Quarles, Nicole Ruggiero,
Tschabalala Self, Cajsja von Zeipel**

Begleitprogramm

Eine Anmeldung zu allen Terminen ist erforderlich
unter: bildung@kunsthalle-duesseldorf.de

5. Juni 2021, 18 – 19:30 Uhr
Lecture

Kai van Eikels

Queer kawaii: Geschlecht und Linien spiel

Niedlichkeit zieht alles ins Zweidimensionale und schickt es von dort in die jeweilige Ausdehnung zurück: Der Körper geht aus einer Zeichnung neu hervor. Kawaii-Kultur erlaubt es auszutesten, wie das Spiel von Linien und Proportionen die körperliche Wirklichkeit zu verändern vermag. Queeres Cosplay löst Grenzen zwischen männlich und weiblich, jung und alt, Mensch, Tier und Ding auf, um andere, aufregendere Unterscheidungen einzuführen. Was erwartet uns östlich des Binären?

11. Juni 2021, 18 – 19 Uhr
Performance

Cristiana Cott

Negoescu SURPLUS // ÜBERFLÜSSIG

In unserer Gesellschaft herrschen Schönheitsstandards, die dazu beitragen, dass wir uns, bewusst oder unbewusst, dem konstanten Druck ausgesetzt fühlen, uns optimieren zu müssen. Diesem Thema widmet sich Cristiana Cott Negoescu in einer einstündigen Performance. Sie rezitiert ein selbstverfasstes Gedicht, das sich mit Selbstkritik und der Unfähigkeit, sich an Schönheitsideale anzupassen, auseinandersetzt, während sie ihren Körper in einer exzessiven performativen Geste „optimiert“.

13. Juni 2021, 14–17 Uhr

08. Juli 2021, 14–17 Uhr

Workshop

SCHLAU Düsseldorf

Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt – was ist das eigentlich genau?

SCHLAU ist ein Bildungs- und Antidiskriminierungsprojekt zu geschlechtlichen und sexuellen Identitäten. In Workshops mit Schulklassen, Jugendlichen und jungen Erwachsenen bietet es die Möglichkeit, mit jungen lesbischen, schwulen, bi- und pansexuellen, trans*, nichtbinären, aromantischen, asexuellen und queeren Menschen ins Gespräch zu kommen. Mittels pädagogischer Methoden und evaluierter Konzepte aus der Antidiskriminierungs- und Menschenrechtsarbeit führt es niedrigschwellig und unaufgeregt in die Themengebiete ein, vermittelt Wissen und regt zu einem aktiven Austausch an. Dabei wird auch über verschiedene Lebenswirklichkeiten und Biografien, das eigene Coming-out, Diskriminierungserfahrungen sowie Vorurteile und Rollenbilder gesprochen. Während des Workshops im Rahmen der Ausstellung Journey Through a Body tritt SCHLAU mit den Teilnehmer*innen in den Dialog. Gemeinsam wird nach Lösungen für einen diskriminierungsfreien Alltag gesucht, in dem jeder Mensch ohne Angst er*sie*they selbst sein kann.

19. Juni 2021, 14–17 Uhr

Workshop

Sissy Schneider Body Reconstruction

Ob online oder in Printmedien, ständig werden wir mit Körperbildern konfrontiert. Wie spiegelt sich diese Bilderflut in der eigenen Körperwahrnehmung wider? Wie kann die Vielfalt von Körpern repräsentiert werden? Wie können Normen und Ideale dekonstruiert werden? Die Collage als Technik der De- und Rekonstruktion bietet sich an, um diese Fragen praktisch zu bearbeiten. Im Workshop zur Ausstellung Journey Through a Body können die Teilnehmer*innen mit eigenem Bildmaterial oder Bildern aus dem Internet und Magazinen arbeiten. Mit Schere und Kleber werden mediatisierte Körperbilder und Konventionen untersucht und neugestaltet.

19. Juni 2021, 18–20:30 Uhr

Workshop

ZOE

Voguing Workshop: Female Figure Performance

„Female Figure Performance“ ist eine Kategorie im Ballroom, in der Personen mit weiblicher Gender Expression antreten. Durch die tänzerischen Elemente des Voguing, einem Tanzstil, der seine Wurzeln in der New Yorker Black- und Latinx-LGBTQI+Community aka Ballroom Community hat, wird der Körper in einer hyperfemininen Ästhetik inszeniert. Ballroom ist ein inklusiver Ort und der Workshop richtet sich an alle, die daran interessiert sind, in einem sicheren Raum die Elemente des Voguing zu erlernen und mit weiblicher Gender Expression zu experimentieren.

25. Juni 2021, 16:30-17:30 Uhr
Performance

Dominik Geis neon grey

In der Gesangsperformance *neon grey* erschafft Dominik Geis eine Art androgynen Charakter. Getragen von poppigen Klangcollagen und Synthesizersounds und von einer Videoinstallation ummantelt, ertönt seine Stimme. Es entsteht ein atmosphärisches Wechselspiel aus Klang und Klangbild, das melancholisch die Grautöne zwischen „andro“ und „gyn“ zum Schwingen bringt.

01. Juli 2021, 17–17:30 Uhr
Lecture Performance

Defrag Zine my gaze hits the side of my face

Spiegel ermöglichen es, den eigenen Körper wahrzunehmen. Sind wir in einer aktiven Position des Schauens oder werden wir angeschaut? Spiegel reflektieren Licht und verlangsamen seine Geschwindigkeit minimal. Das heißt, wir erblicken uns selbst nie in genau dem Moment, in dem wir in den Spiegel schauen. Spiegel können so als Medium für Zeitreisen verstanden werden. Ermöglicht der Blick in den Spiegel eine Form queerer Zeitlichkeit, in welcher als „anders“ markierte Menschen sich eine selbstbestimmte Utopie schaffen? In seiner Lecture Performance wagt Defrag Zine die Reise ins Spiegellabyrinth.

04. Juli 2021, 12–16 Uhr
Workshop

Sofia Strunden & Leonard Leyens Liquid Bodies

Der Workshop *Liquid Bodies* setzt sich mit Körpersprache und ihrer Entstereotypisierung auseinander. Mit verschiedenen Methoden werden unterschiedliche Formen des körperlichen Ausdrucks abstrahiert und im Hinblick auf Selbstidentifikation untersucht. Mittels bewegungssensorischer Echtzeit-Projektion eröffnen wir einen Raum für Reflexion, der es ermöglicht, den eigenen Körper und seine Bewegungen jenseits verinnerlichter Kategorien zu erfahren.

04. Juli 2021, ab 14 Uhr
Lecture

VACZINE How to Overcome the Body

VACZINE ist ein virtuelles Kollektiv, das in Kooperation und kollaborativ agiert. Bestehenden Machtstrukturen – innerhalb und außerhalb der Kunstwelt – kann nur mit Multiperspektivität und Vielstimmigkeit begegnet werden. Deshalb schafft VACZINE Plattformen für Diskurse und Begegnungsräume, um unterschiedliche Stimmen zusammenzubringen.

How to Overcome the Body ist eine künstlerische Forschungsreihe, die sich mit den Möglichkeiten des digitalen Raums, dem Verhältnis von Körper und Virtualität und dessen politischen Dimensionen beschäftigt. Können visuelle Attribute wie Geschlecht oder Ethnizität und körperliche Fähigkeiten durch Technologie unterlaufen werden oder handelt es sich dabei um ein utopisches Konzept?

14. Juli 2021, 10–13 Uhr

Workshop

Markus Orths Das Zebra im Museum

Was ist schon „normal“, und wie gehen wir damit um, wenn uns etwas „anders“ oder neu vorkommt? Zum Beispiel, wenn plötzlich ein sprechendes Zebra auftaucht oder jemand zwei Papas hat, wie in Markus Orths' Kinderbuch *Das Zebra unterm Bett*. – Unaufgeregt und aufgeschlossen! So gelingt es in dieser Geschichte, und so wünschen es sich auch die Künstler*innen der Ausstellung *Journey Through a Body*.

Im Workshop gehen die Teilnehmer*innen mit dem Autor auf Entdeckungsreise durch die Ausstellung. Sie sammeln Ideen für eigene Geschichten und schreiben diese auf – mit Tipps vom Profi. Markus Orths' neustes Buch *Ein Elefant macht Handstand* ist in Zusammenarbeit mit seiner Tochter Lola entstanden. Die beiden erzählen eine Geschichte und gleichzeitig, wie man selbst spannende Geschichten schreibt. Im Workshop gibt es außerdem viele weitere Bücher zu Themen wie Körper, Familie oder Sexualität zu entdecken.

In Kooperation mit dem Literaturbüro NRW e.V. und der Stadtbücherei Düsseldorf.

17. Juli 2021, 18–19:30 Uhr

Lecture

Margarita Tsomou Versuch über einen planetarischen Feminismus

Dr. Margarita Tsomou (*1977, Thessaloniki, Griechenland) ist Kultur- und Theaterwissenschaftlerin, Kuratorin und Aktivistin und seit 2019 Professorin für Zeitgenössische Theaterpraxis an der Hochschule Osnabrück sowie Kuratorin für Theorie und Diskurs am Hebbel am Ufer in Berlin. In ihrer Arbeit beschäftigt sie sich vor allem mit Performance, Protest, Körperwahrnehmung, Queer-Feminismus und Sexualität. Sie ist Mitbegründerin und Mitherausgeberin des pop-feministischen *Missy Magazine*.

22. Juli 2021, 16-18 Uhr

23. Juli 2021, 16-18 Uhr

Workshop

Daniela Georgieva & Hugo Le Brigand For Today I Am a Boy

“Every man and woman is a man and woman.” (Genesis Breyer P-Orridge)
Im Workshop erleben die Teilnehmer*innen Tanz als Bewegung innerhalb und außerhalb des Körpers und folgen der Vision, dass damit Veränderungen in unserer Gesellschaft bewirkt werden können. Durch einfache Bewegungsübungen nähern wir uns den Kunstwerken der Ausstellung spielerisch an und erforschen den individuellen physischen Raum. Mit Übungen, die den Energiefluss stimulieren, wird die Wahrnehmung für den eigenen Körper und dem umgebenen Raum gestärkt. Es wird Mut vermittelt, den eigenen Körper durch Tanz anzunehmen. Jeder Körper darf sein und Grenzen zwischen Geschlechtsidentitäten lösen sich in Bewegungen auf.

24. Juli 2021 16–16:30 Uhr

25. Juli 2021 16–16:30 Uhr

Performance

Lisa Hellmich, Robert Schulz, Lukas Tobiassen & Marius Ledwig mesh-me

„Meine Haare sind nicht nur Haare.“ Ihre Frisur ist für Lisa Hellmich als Schwarze Person immer politisch, gewollt oder ungewollt. In der Performance *mesh-me* geht es um ihre persönliche Beziehung zu Frisuren mit synthetischem Haar. Sie untersucht, welchen Einfluss das Kunsthaar auf ihre Identität und ihre Bewegungsqualität als Tänzerin hat. Wie wirkt sich das Kunsthaar auf ihre Selbstwahrnehmung aus und wie reagiert der Körper auf das zusätzliche Gewicht?

30. Juli 2021, 18–20 Uhr
Workshop

And She Was Like: BÄM! & Mine Wenzel

„... vom Beglitzt- werden und dennoch nicht gesehen werden ...“

Wann hören queere, nicht-normative Körper auf, Objekte zu sein, die ausgestellt auf ihre Konsumtion durch den Blick der Mehrheit warten? Wie können tradierte Praktiken des Ausstellens gebrochen werden, um Betrachtenden ihren voyeuristischen Blick zu spiegeln? Wie können am Ort des Betrachtens Momente geschaffen werden, die etablierte Machtdynamiken stören und Prozesse zwischen Widerstand, Emanzipation und Partizipation anstoßen? In Workshop und Talk hakt And She Was Like: BÄM!, vertreten durch Luise Pilz (Kunsthistorikerin/Redakteurin) gemeinsam mit der Aktivist*in, Künstler*in, Bildungsreferent*in Mine Wenzel und Gäst*innen kritisch nach.

31. Juli 2021, 18–19 Uhr
Performance

caner teker

untitled

you say representation. i say experimentation.
you say identity. i say multitude. you say shame.
i say transformation. you say power. i say
resistance. you say power. i say potency. you say
power. we say consent. you say identity. we say
disidentification. i say dead sheep body. you say
shaving. i say ritual. you say theater. i say survival.
you say labor. i say sex work. i say emotional
labor. i say migrant labor. i say performance labor.
they say labor. we say we don't want to produce.
you say guilt. i say shame. you say victim. i say
survivor. you say violence. i say violence.

01. August 2021, 17–18 Uhr
Performance

Protogynous Collective (ISaAc Espinoza- Hidrobo, Julian Quentin, Christi Knak Tschaikowskaja)

the manifold gender

Eine Fashion Show als Form von queerem Aktionismus: der Treppenabsatz vor dem Eingang der Kunsthalle Düsseldorf wird zum Catwalk. Sechs queere Performerx, darunter professionelle Tänzer*innen, Dragqueens, Models und Schauspieler*innen, sollen sich selbst performen. Dazu haben sie sich mit der Frage beschäftigt, was das eigene Selbst ausmacht. Die Kleidung, die sie tragen, wurde nach ihren freien Vorstellungen und ihrem Selbstbild angefertigt. Fashion entsteht so aus ihnen und verfließt mit ihnen – sie wird zum erweiterten Körper.

Kontakt

Tel.: +49 (0)211-89 96-243 / -240
mail@kunsthalle-duesseldorf.de
www.kunsthalle-duesseldorf.de

Bitte beachten Sie die Vorgaben der Corona-Schutzverordnungen des Landes NRW.

Öffnungszeiten

Dienstag – Sonntag, Feiertage
11 – 18 Uhr

Am letzten Donnerstag im Monat laden die Stadtwerke Düsseldorf von 18 bis 20 Uhr bei freiem Eintritt in die Kunsthalle und den Kunstverein ein.

Eintrittspreise

Erwachsene: EUR 6
Ermäßigt: EUR 3
Gruppen ab 10 Personen: EUR 3
Schwerbehinderte Menschen: frei
Kinder /
Jugendliche bis 18 Jahre: frei

Anfahrt

Die Kunsthalle Düsseldorf ist einfach mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar.
Haltestelle: Heinrich-Heine-Allee
U-Bahnen: U70, U71, U72, U73, U74, U75, U76, U77, U78, U79, U80, U83

Das Begleitprogramm wird gefördert durch



Die Ausstellung und die Publikation werden gefördert durch

Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen



Medienpartner

M I S S Y
MAGAZINE

Mit freundlicher Unterstützung von



Mixed Reality and Visualization
University of Applied Sciences Düsseldorf

Die Kunsthalle Düsseldorf wird gefördert durch



Landeshauptstadt
Düsseldorf

Ständiger Partner der Kunsthalle Düsseldorf

Stadtwerke
Düsseldorf